

IN F O B R I E F

September 2026

Themen:

1. Liebe Leserinnen und Leser
2. Kirche des Monats September
3. Herzlichen Glückwunsch
4. Post an den Förderkreis
5. Worte zum Tag des Offenen Denkmals
6. Lesetipp des Monats
7. Interessante Veranstaltungen
8. Pressespiegel

1. Liebe Leserinnen und Leser,

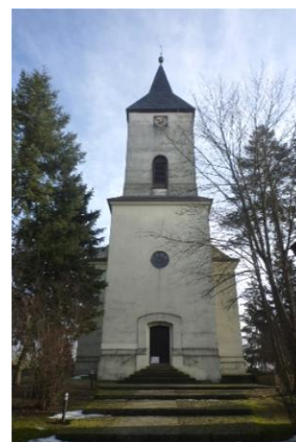
der September ist der Monat der Dorfkirchen und des Denkmals schlechthin. Am 2. Wochenende lädt seit über 40 Jahren der Tag des Offenen Denkmals zur Besichtigung ein, oftmals auch in sonst verschlossene Gebäude. In vielen Dorfkirchen ist was los. Es lohnt sich also. Kurz zuvor am 10. und 11. September findet die dritte Dorfkirchentagung der Landeskirche EKBO mit Partnern in Doberlug in der Niederlausitz statt. Hier geht es um die Zukunft der Dorfkirchen im Allgemeinen wie auch um konkrete Antworten zu Themen rund um ihre Nutzung und Betreuung. Das Buch, das gerade zur Dorfkirche Schönhagen erschienen ist, können wir sehr empfehlen. Mit den Blickwinkeln der Autoren lassen sich auch andere Dorfkirchen entdecken. Nicht zuletzt freuen sich ein paar neue Ausstellungen über Gäste und in der Presse werden mehrmals Ehrenamtliche rund um Kirchen vorgestellt.

2. Kirche des Monats September 2026

Die evangelische Kirche in Sperenberg (Teltow-Fläming)

Text: Henning v. Dewitz

Bei der Dorfkirche Sperenberg handelt es sich um eine Saalkirche, die in den Jahren 1752/53 durch den Landesbaumeister Georg F. Berger auf dem Fundament eines mittelalterlichen Vorgängerbaus errichtet wurde. Durch die beginnende Industrialisierung war die Einwohnerzahl stark gewachsen und Friedrich der Große stellte die finanziellen Mittel für den Neubau zur Verfügung. Die Kirchweihe fand am 30. September 1753 statt. In der Nacht vom 6. auf den 7. Juli 1760 schlug ein Blitz neben der Helmstange unter dem Knopf in den Turm ein, wodurch ein Turm-fenster, die Uhr sowie eine Glocke beschädigt wurden. Diese zersprang 1782 und wurde 1797 neu gegossen. 1846 veränderte die Gemeinde die Form des Westturms und ließ das Obergeschoss leicht einrücken. Zu einem späteren Zeitpunkt trennte sie die Apsis ab und schuf so den Raum für eine Sakristei. Bei Ausgrabungen fanden Experten im Jahr 1932 mehrere Gräber innerhalb der Kirche. Im Zweiten Weltkrieg schlug im April 1945 eine Granate in den Kirchturm ein und zerstörte das Uhrwerk sowie die südliche Ecke des Turms. In den Jahren 1966 und 1967 erfolgte nach einem Schwammbefall eine Restaurierung des Innenraums. Dabei wurde die obere Etage der ehemals zweigeschossigen Hufeisenempore ausgebaut, die Dachkonstruktion erneuert und die Kassettendecke mit Gipskartonplatten aus Sperenberg verkleidet. Das Kirchenschiff erhielt einen neuen Fußboden sowie ein Luftheizungs-



Kirche Sperenberg, Foto: Hans Tödtmann

system, die Turmuhr darüber hinaus einen elektrischen Antrieb. Die Trennwand zur Apsis wurde ersatzlos entfernt, und die Arbeiten wurden am 24. September 1967 mit einem Gottesdienst abgeschlossen. Zuletzt sanierte die Gemeinde das Bauwerk von 2001 bis 2009.

Von außen fallen die hohe halbrunde Apsis und die segmentbogenförmigen Fenster im gesamten Kirchenschiff auf, die nahezu die gesamte Höhe der Kirchenwand einnehmen. Sie gliedern die verputzte Fassade in eine streng geometrische Form. Auf dem weiträumigen Kirchengrundstück befindet sich auch der Friedhof.

Der Hauptzugang zum Gebäude erfolgt durch ein bogenförmiges Portal an der Westseite des Turms. Darüber ist ein rundbogenförmiges Fenster eingelassen. Wegen der Restaurierungen in den 1950er/ 1960er Jahren ist eine neuzeitliche Innenausstattung gegeben. Das an der Chorostwand hängende Kreuz mit einem Kruzifix von Hermann Lorisch aus Kleinmachnow schuf der Sperenberger Bildhauer Egon Liebold. Die Orgel stammt von der Fa. Sauer aus Frankfurt/ Oder aus dem Jahr 1969. Auf dem steinernen Altar befinden sich große Leuchter. Der Tauf-tisch ist ein Werk des Bildhauers Wilhelm Groß.

Mit dem 80 m hohen Gipsberg am Ostrand des Ortes gibt es in Sperenberg eine für Brandenburg einmalige geologische Besonderheit. Der Gipsabbau erlebte diverse – auch blühende - Epochen, wurde aber 1958 endgültig aufgegeben. Heute lädt das Naturschutzgebiet Sperenberger Gipsbrüche zu Erkundungen ein, inklusive eines Aussichtsturmes. Die in der ehemaligen Dorfschule eingerichtete Heimatstube zeigt Ausgrabungsobjekte der Ur- und Frühgeschichte sowie heimatgeschichtliche Exponate.

In der Kirche finden regelmäßig Gottesdienste statt. Genutzt wird sie auch für diverse Veranstaltungen; u.a. werden auf der geräumigen Innenempore Gemeindetreffen („Kirchen-Café“ etc.) veranstaltet. Sie wird als Einzeldenkmal in der Denkmalliste des Landes Brandenburg geführt. Aktuell steht nun die Kirchturmsanierung bevor, was u.a. die Dachkonstruktion, die Dachdeckung und das Turmfachwerk beinhaltet. Der Förderkreis Alte Kirchen bittet für dieses umfangreiche Vorhaben um Spenden.



Innenraum der evangelischen Kirche Sperenberg, Foto: Hans Tödtmann

Weitere Informationen:

Ev. Kirche Sperenberg, Karl-Fiedler-Str. 14, 15838 Am Mellensee, OT Sperenberg

Ev. Kirchengemeinde, Pfarrer Rüdiger Bernhardt, Tel. 033703 - 69562, email: ruediger.bernhardt@gemeinsam.ekbo.de

Spendenkonto:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.,
DE94 5206 0410 0003 9113 90
Verwendungszweck: Sperenberg (TF)

3. Herzlichen Glückwunsch

Ihnen, liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde, gratulieren wir ganz herzlich zu Ihren Geburtstagen in diesem Monat. Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit, Freude und natürlich nach Möglichkeit den ein oder anderen Besuch in einer schönen Brandenburger Dorfkirche. Die runden und höchsten Geburtstage sollen hier besonders erwähnt sein:

50 Jahre Dr. Peter Knüvener aus Zittau

55 Jahre Henning von Dewitz aus Berlin

70 Jahre Ute Krause aus Berlin

90 Jahre Jürgen Günther aus Berlin

Wilfried Koch aus Berlin

92 Jahre Hannelore Dommer Berlin

Engel in der Dorfkirche Groß Jehser (Oberspreewald-Lausitz), Foto: Philipp Schauer



4. Post an den Förderkreis

19.08.2026: 15. Kistenmacher-Kirche gefunden

Der Kirchenmaler Erich Kistenmacher (1874-1948) „hatte in seinen Förderanträgen einst etwas von „einige 15 Kirchen“ notiert. Im letzten Monat haben wir die 15. Kirche ausfindig machen können, in der Erich Kistenmacher ein Wandgemälde gemalt hat. Es handelt sich um die Dorfkirche in Nebelin / Prignitz. In den Kirchen Derghenthin und Laaslich hatte er ebenfalls gearbeitet. Nun ist die Zahl 15 erreicht. Allerdings hoffen wir noch weitere Malorte ausfindig zu machen. Dazu werden wir auch weiter nach Informationen aus Hinterpommern und der Neumark Ausschau halten. Hilfe für diese Suche ist uns sehr willkommen.“ Dietrich von Buch, Förderverein Scheunenkirche Wilmersdorf e.V. (Uckermark)

5. Aus der Arbeit des Förderkreises

Öffentlichkeitsarbeit

Der Förderkreis hat auf Anregung eines Mitgliedvereins erstmalig Banner erstellen lassen, die bei Bauvorhaben ans Gerüst gehängt werden können. In Gnewikow wurde das erste Banner bereits am Gerüst gesichtet.

Als neues Werbemittel wird eine **Postkarte** mit einem Engelmotiv auf den Förderkreis Alte Kirchen aufmerksam machen, die gern in den Kirchen ausgelegt werden kann.



20.08.2026: Zuschüsse für folgende Sanierungsmaßnahmen bewilligt:

In der Vorstandssitzung des Förderkreises Alte Kirchen wurden für folgende Erhaltungsmaßnahmen an Kirchen Zuschüsse bewilligt:

- 4.000 Euro > Dorfkirche Warchau (PM) für die Konservierung und Notsicherung der Ausstattung
- 4.000 Euro > Dorfkirche Wiepersdorf (EE) für die Instandsetzung der Orgel

Restaurierung der Wilhelm-Sauer-Orgel in der Kirche Hermersdorf (Märkisch-Oderland) ist abgeschlossen



14. Mai 2026, Martin Schulze spricht und spielt bei der Einweihung der Wilhelm Sauer-Orgel in der Dorfkirche Hermersdorf (MOL)

Auf den 22. September 2024 ist ein Förderantrag aus Hermersdorf an den Förderkreis Alte Kirchen datiert. Am 14. Mai 2026 konnte der Abschluss der Restaurierung bei einem Festgottesdienst gefeiert werden. 150 Gäste kamen, davon viele, die weit angereist waren. Einige mussten während des Gottesdienstes sogar stehen. Eingeweiht wurde die kleine Wilhelm-Sauer-Orgel, die zuvor instandgesetzt und saniert worden war. Dabei stellte sich heraus, dass sie ungewöhnlicherweise mit einer pneumatischen Traktur ausgestattet ist, wie es sie in der Regel nur bei großen Orgeln gibt. Somit entpuppte sich im überschaubaren Hermersdorf eine Rarität der Orgelwelt. Die Restaurierung kostete insgesamt 48.782,62 Euro. Nachdem einer der beiden großen Anteile an der Förderung in Höhe von 15.000 Euro von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung abgelehnt worden war, gelang es, die fehlende Finanzierung durch eine Förderung von 10.000 Euro durch die Katharina und Gerhard Hoffmann Stiftung Hamburg und eine Erhöhung der Mittel aus der Lottostiftung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg um 5.000 Euro zu decken. So konnte umfassend allen Geberinnen und Gebern gedankt werden. Seit einer sehr langen Zeit spielt in Hermersdorf nun wieder eine Orgel, die ein Schmuckstück für den Kirchenraum ist und ihn aufwertet. Der Förderverein geht auch davon aus, dass die Orgel aufgrund ihrer Ungewöhnlichkeit ein großes Interesse in der Fachwelt erzeugen könnte. Der Leiter der Kreismusikschule hatte zudem angeregt, dass sich die Kirche künftig an der Konzertreihe „Musikschulen öffnen Kirchen“ beteiligt. (Auszüge aus dem Abschlussbericht von Christiane Heydenreich des Fördervereins Dorf und Kirche Hermersdorf e.V.)

A

5. Worte zum Tag des Offenen Denkmals

von Anne Haertel

Der Tag des Offenen Denkmals ist mit zwei Millionen Besuchern die größte Kulturveranstaltung in Deutschland, in den 21 beteiligten europäischen Ländern verzeichnet er 10 Millionen Besucher. Tatsächlich lockt die Neugier die Menschen an diesem Tag in verborgene Winkel und verschlossene Ecken von Städten und Dörfern. In sehr vielen Orten öffnen sich Türen und finden Veranstaltungen statt, die einer Sache aus der Vergangenheit, einem Denkmal und damit auch ihrem Schutz gewidmet ist. Es gehört zum Mensch sein dazu, dass wir wissen wollen, wo wir herkommen, was vor unserer Zeit war und wie das war. Selbst wenn wir uns ganz auf die Zukunft konzentrieren und das Neue im Blick haben, gab es in der Vergangenheit Schätze die unvergleichlich kostbar und wertvoll waren, Techniken, die heute keiner mehr beherrscht. Alte Techniken, altes Handwerk, alte Bausubstanz fasziniert Menschen. Etwas Neues zu erfahren oder etwas Vergangenes wiederzusehen ebenfalls.

Nach den verheerenden Zerstörungen und Beschädigungen der Bausubstanz im Zweiten Weltkrieg standen in Ost- und Westdeutschland Abriss und Neubau im Vordergrund. Für die DDR galt es, „neue sozialistische“ Städte zu entwickeln. In der Bundesrepublik konzentrierte man sich auf großzügige autogerechte Städte. Erst ab der 1970er / 1980er Jahren wuchs in beiden deutschen Ländern zunehmend ein Bewusstsein dafür, dass durch Flächenabriss, Modernisierung und die Ausrichtung auf den Autoverkehr noch mehr historische Bausubstanz vernichtet werde als im Zweiten Weltkrieg selbst. Damals waren historische Baudenkmäler gesetzlich kaum geschützt. Da von staatlicher Seite keine Unterstützung zu erwarten war, setzte sich der hessische Landesdenkmalpfleger Gottfried Kiesow Anfang der 1980er Jahren für eine Initiative für den Denkmalschutz ein, die aus Privatpersonen und Wirtschaft bestehen müsse, und sprach viele Menschen zum Mitmachen an. Mit politischer Rückendeckung wurde schließlich am 17. April 1985 die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit einem eingebrachten Grundkapital von 500.000 D-Mark gegründet.

Im 41. Jahr ihres Wirkens veröffentlicht die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit ihrem zweiten Schwarzbuch der Denkmalpflege, dass Deutschland pro Tag mindestens ein Baudenkmal verliert. 2024 und 2025 seien insgesamt mindestens 1.077 Denkmale in alle Bundesländer verloren gegangen, sagte Stiftungsvorstand Steffen Skudelny. Als Beispiele listet das Schwarzbuch etwa in Berlin das im Stil des Neuen Bauens bis 1928 errichtete „Zweifamilienhaus Kern“ des Architekten Bruno Ahrends auf, das im vergangenen Jahr abgerissen wurde. In Prenzlau in Brandenburg ging die seit 1879 errichtete Kunst- und Handelsgärtnerei verloren. Bekannt seien aber nur ein Bruchteil der Verluste, da Gebäude zuvor oft von Denkmallisten verschwunden seien und ein Verlust gar nicht bekannt wurde. Aktuell würden in ganz Deutschland Schritt für Schritt Denkmalschutzgesetze geschwächt, politische Durchgriffsmöglichkeiten ausgeweitet und „Denkmale zunehmend dem Primat der Wirtschaftlichkeit untergeordnet“, kritisiert Skudelny. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz fordert die bundesweite Erfassung des Denkmalbestandes in Deutschland. Abrisse und Streichungen von der Denkmalliste müssen transparent veröffentlicht werden. Das „Bauen im Bestand“ müsse vereinfacht werden. Fachbehörden benötigten mehr Kompetenz, oftmals läge eine Überforderung vor. Eigentümer von Denkmälern sollten entlastet werden. Niedrigschwellige Förderprogramme seien nötig.

Der Tag des Offenen Denkmals ist vor diesem Hintergrundwissen neben einem fröhlichen Tag der Neugierbefriedigung vor allem ein POLITISCHER Tag. Politisch im Sinne, den Blick darauf zu lenken, welcher Bestand unsere Geschichte ausmacht und wie wir diesen noch besser schützen, erhalten, kommunizieren und in die Gegenwart einbinden können. Wir sind viele, denen Denkmale wichtig sind. Setzen wir uns auch mit unserer Stimme aktiv für sie ein! Nehmen wir politische Vertreter in die Pflicht, sich für die Belange rund um den Denkmalschutz einzusetzen, die Problemlagen zu verstehen und sie in die Debatten einzubringen.

6. Lesetipp des Monats

von Anne Haertel

Torsten Foelsch (Hg.), Gordon Thalmann (Hg.)

Schönhagen bei Pritzwalk

Bau- und Kunstschatze einer mittelalterlichen Dorfkirche in Brandenburg

Mit Texten von Dörte Busch, Uwe Czubatynski, Torsten Foelsch, Peter Knüvener, Georg Michaelis, Kay Richter, Birgit Scheewe, Björn Scheewe, Johannes Wauer, Detlef Witt, Werner Ziemis

Broschur, durchgängig vierfarbig, 190 Seiten, 115 Abb., 158 x 235 mm



Die mittelalterliche Dorfkirche in Schönhagen bei Pritzwalk ist ein außergewöhnlicher Sakralbau, der mehr als nur die regionaltypische Baukunst und das ortsübliche Interieur vorzuweisen hat. Heimatforscher, Kunst- und Bauhistoriker, Restauratoren und andere Experten erkunden und präsentieren in diesem Buch die Dorf- und Guts- und Guts- und Patronatsherrschaft der Familie von Rohr auf Schönhagen vor, wobei auch das heute nicht mehr existierende Herrenhaus eine Rolle spielt. Uwe Czubatynski öffnet das Domstiftsarchiv in Brandenburg an der Havel und lässt die alten Schriftbestände des Pfarrarchivs Schönhagens sprechen. Neue Forschungsergebnisse zur Baugeschichte der Kirche von Schönhagen werden durch Gordon Thalmann illustriert und präsentiert. Zur facettenreichen künstlerischen Ausstattung, insbesondere zu den spätmittelalterlichen Wandmalereien, legen die Restauratoren Birgit und Björn Scheewe bisher unveröffentlichte Befunde vor, und Detlef Witt erläutert die kunsthistorischen Aspekte und Botschaften dieser Wandmalereien. Peter Knüvener schreibt über ein sehr altes, kostbares Weihrauchfass. Die Restauratoren Dörte Busch und Werner Ziems setzen sich mit dem barocken Kanzelaltar aus der berühmten Havelberger Schulze-Werkstatt auseinander. Und schließlich stellt Johannes Wauer die in der Schönhagener Kirche befindliche Hollenbach-Orgel vor und ordnet sie musikalisch-klanglich ein. *(unter Verwendung der Verlagsankündigung)*

Kay Richter stellt die in und um Schönhagen vorhandenen Bodendenkmale der Ur- und Frühgeschichte sowie des Mittelalters einschließlich interessanter archäologischer Fundstücke vor. Georg Michaelis liefert interessante Einblicke in die historische Entwicklung des Prignitzer Bauerndorfes. Daran anknüpfend stellt Torsten Foelsch spannende Erkenntnisse zur Guts- und Patronatsherrschaft der Familie von Rohr auf Schönhagen vor, wobei auch das heute nicht mehr existierende Herrenhaus eine Rolle spielt. Uwe Czubatynski öffnet das Domstiftsarchiv in Brandenburg an der Havel und lässt die alten Schriftbestände des Pfarrarchivs Schönhagens sprechen. Neue Forschungsergebnisse zur Baugeschichte der Kirche von Schönhagen werden durch Gordon Thalmann illustriert und präsentiert. Zur facettenreichen künstlerischen Ausstattung, insbesondere zu den spätmittelalterlichen Wandmalereien, legen die Restauratoren Birgit und Björn Scheewe bisher unveröffentlichte Befunde vor, und Detlef Witt erläutert die kunsthistorischen Aspekte und Botschaften dieser Wandmalereien. Peter Knüvener schreibt über ein sehr altes, kostbares Weihrauchfass. Die Restauratoren Dörte Busch und Werner Ziems setzen sich mit dem barocken Kanzelaltar aus der berühmten Havelberger Schulze-Werkstatt auseinander. Und schließlich stellt Johannes Wauer die in der Schönhagener Kirche befindliche Hollenbach-Orgel vor und ordnet sie musikalisch-klanglich ein. *(unter Verwendung der Verlagsankündigung)*

Das Buch überzeugt gerade durch die umfassende Betrachtung dieser einen Brandenburger Dorfkirche und kann aber auch exemplarisch für andere Dorfkirchen der Region und darüberhinaus Wissen vermitteln und Augen für Details und Hintergründe öffnen.

7. Interessante Veranstaltungen im September 2026

Ausstellungen

19.09. - 18.10.2026, Di-So 10-17 Uhr, **Heffterbau, Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster Zittau**, Klosterstr. 3, 02763 Zittau

Wanderausstellung "Spurensuche. Jüdische Geschichte in der Oberlausitz" des Förderkreises Görlitzer Synagoge e.V., **Vernissage: 18.09., 17 Uhr**, dazu bitte anmelden: 03583-554790 oder museum@zittau.de, www.museum-zittau.de

19.09.2026 – April 2027, Di-So 10-17 Uhr, **Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster Zittau**, Klosterstr. 3, 02763 Zittau

Synagoge und Trauerhalle. Untergegangene Orte jüdischer Kultur in Zittau. Kabinettausstellung im Rahmen des Jahres der Jüdischen Kultur in Sachsen. **Vernissage: 18.09., 17 Uhr**, dazu bitte anmelden: 03583-554790 oder museum@zittau.de, www.museum-zittau.de

25.09.2026 – 15.11.2026, , **Stadtkirche Ruhland**, Kirchplatz 1, 01945 Ruhland (OSL)

Wanderausstellung „Christliche Märtyrer“ aus der Hitler- und Stalin-Zeit in Deutschland und der damaligen Sowjetunion, die von einem ökumenischen Team von Christen aus der evangelischen, katholischen und orthodoxen Kirche und aus den Freikirchen aus Deutschland und Russland erstellt wurde. Die Ausstellung unter dem Motto "Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben." (Offenbarung 2,10b) hat aus den verschiedenen Kirchen Beispiele von Männern und Frauen ausgewählt, denen Gott die Gnade und Kraft gegeben hatte, diesem Wort der Heiligen Schrift gemäß tatsächlich "bis in den Tod treu" zu sein. Die jeweiligen konkreten Lebensumstände waren sehr verschieden, die Leidenswege waren sehr verschieden. <https://maertyrer.info>. **Ausstellungseröffnung: 25.09.2026, 18 Uhr.** www.kirche-ruhland.de

bis 30.09.2026, täglich 9-18 Uhr, **Stadtkirche Ruhland**, Kirchplatz 2, 01945 Ruhland (Oberspreewald-Lausitz) **„Alles fließt – Dauer im Wandel“**. Eine Gemeinschaftsausstellung mit vielen Kunstschaaffenden der Lausitz. www.kirche-ruhland.de

bis Ende September 2026, Sa + So, 12-17 Uhr, Kirche Wiepersdorf, 04916 Wiepersdorf (Elbe-Elster)

Ausstellung „Liturgische Farben - von der Schönheit des Glaubens“. Die Berliner Künstlerin Natalie Fellhauer stellt erstmalig ihre Werke zu den liturgischen Farben aus, die einladen zum Eintauchen in die Farbenpracht des Kirchenjahres, der Liturgie und der damit verbundenen spirituellen Traditionen. Die Farben verbinden die Emotionen des Lebens mit der Transzendenz des Glaubens und laden zu eigenen Gefühlen, Gedanken sowie zum Gespräch darüber ein.

bis 4.10.2026, Do-Sa 13 - 17 Uhr, So +Ft 14 - 18 Uhr, Kirche Dannenwalde, Blumenower Straße 1, 16775 Gransee (OT Dannenwalde)

Ausstellung „Where Live and Death may dwell“ von Helen Verhoeven - Eine multimediale Rauminstallation – Teil II. Im zweiten Jahr ihrer stufenweise wachsenden Kunstinstallation schreitet Helen Verhoeven weitere Wege aus, sich den Fragen der Vergänglichkeit zu nähern. Zu den Gemälden entlang der umlaufenden Emporen und um den Kanzelaltar sowie den kleineren Bildern und den Keramiken aus dem vergangenen Jahr kommen nun bildkünstlerisch gestaltete Textilobjekte wie bspw. ein Altarbehang und Sitzkissen in den Bänken, aber auch schmückende Wimpel, die die Nähe von Trauern und Feiern symbolisieren. Eine völlig neue Prägung erhält der Kirchenraum, indem zusätzlich auch die Fenster einbezogen werden. www.kirche-dannenwalde.de

bis 4.10.2026 (Erntedank), täglich, 10-18 Uhr, Kirche und Friedhof Potsdam-Nattwerder, Feldweg Nattwerder, 14469 Potsdam-Nord OT Nattwerder

Ausstellung „Ton in Ton“ von Dorothea Nerlich in der Kirche und auf dem Friedhof. Durch ihre keramischen Skulpturen setzt sich Dorothea Nerlich auch mit Figuren aus der Dorfgeschichte auseinander. Ihre Reliefs, Plastiken und Gartenplastiken haben Klarheit und Strenge. Die Schönheiten von klassischen und modernen Formen wurden unter ihren Händen lebendig. Ein Höhepunkt der Ausstellung ist das Liebespaar am Eingang zur Kirche - ganz versunken in seine Gedanken und Gefühle.

bis Oktober 2026, täglich 9-19 Uhr, St. Johannis Kirche Niemegk, Kirchplatz 12, 14823 Niemegk (PM)

Ausstellung zum Schmuzzeln „Theo, Leo und Herr Johann erkunden den Hohen Fläming.“ Pfarrer Daniel Geißler und der Berliner Illustrator Jan Suski stellen ihr gemeinsames neues Comic auf acht großen Bildtafeln aus: Der wissbegierige Theo, die Technikerin Leo und das abenteuerlustige Schaf Herr Johann erkunden die Flämingdörfer der St. Johannis-Gemeinde. Sie besuchen die wunderschönen Kirchen und erleben die Besonderheiten, die im ganzen Jahr in den Dörfern stattfinden. www.kirche-hoher-flaeming.de

bis 31.10.2026, Mo-Sa, 10-17 Uhr, So, 11.30-17 Uhr, Dommuseum und Dom St. Peter und Paul Brandenburg, Burghof, 14776 Brandenburg

Jahresausstellung „Mythos Maria“. Nur wenige andere Figuren der Kulturgeschichte haben eine vergleichbare Rezeption und Adaption erfahren wie die Gestalt der Maria. Marienfrömmigkeit verbindet Welten und schafft kulturelle Verständigungen über Religionen und Grenzen hinweg. Ab dem Mittelalter gab es in Brandenburg an der Havel ein wichtiges Marienheiligtum. Im Domschatz befinden sich bis heute sprechende Zeugnisse dieser Marienfrömmigkeit. www.dom-brandenburg.de

bis 22.11.2026, Fr-So, 14-16 Uhr, Geschichtsstation Seelow (Mark), Am Bahnhof 3, 15306 Seelow (MOL)

Ausstellung „kriegszerstört.geplündert.gerettet. Relikte des Kulturerbes im Oderland.“ Was geschieht, wenn nicht nur Menschenleben, sondern auch ihre kulturellen Zeugnisse verloren gehen? Wenn Glocken verstummen, Kirchen zu Ruinen werden, Archive und Bibliotheken geplündert und ganze Museumssammlungen verschwinden? Das kulturelle Erbe einer Landschaft ist mehr als die Summe ihrer Denkmäler – es stiftet Identität, verbindet Generationen und verankert Menschen in ihrer Heimat. Die Ausstellung erzählt nicht allein von Verlusten. Sie handelt auch von der tiefgreifenden Veränderung regionaler Identität. Fragmente von **Kirchenglocken, gerettete Ausstattungsstücke aus Kirchen und Pfarrhäusern**, Objekte aus Schlössern und Herrenhäusern sowie Relikte des einst bedeutenden Lebuser Kreismuseums erzählen von Krieg, Plünderung und Enteignung – aber auch von engagierter Bewahrung und Erinnerung.



bis 22.11.2026, täglich geöffnet, St. Katharinenkirche Arnsdorf, Arnsdorf 189, 02894 Vierkirchen OT Arnsdorf (Görlitz)

Ausstellung „Katharinas Erben“. Die Ausstellung stellt in großformatigen Porträts 24 engagierte Frauen des Ortes vor, ihre Geschichte, ihre Motivation und ihr ehrenamtliches Engagement. www.landkino-arnsdorf.de

bis Ende Dezember 2026, bis März: 11-17 Uhr, Apr-Sept: 10-18 Uhr, Museum Oder-Spree, Burg Beeskow, Frankfurter Straße 23, 15848 Beeskow

Jahresausstellung „lauschen und lärmern“. In der Jahresausstellung 2026 geht es darum, wie der Landkreis Oder-Spree klingt: zwischen Klassik und Schlager, Orgelbau und Jagdhornblasen bis zu Gehörlosigkeit und Waldesruh. Dazu erschien das neue „Kursbuch Oder-Spree“. Mit den 16 darin enthaltenen Geschichten werde wieder auf Lesetour gegangen. www.museumoderspree.de

bis 18.12.2026, Mo-Fr, 8-18 Uhr, Brandenburger Landtag, Alter Markt 1, 14467 Potsdam

Ausstellung „Land an sich“ mit 156 Werken von 27 Künstlerinnen und Künstlern. Gezeigt werden Malerei, Zeichnungen, Fotografien, Druckgrafiken, Performance-Werke und Skulpturen. Es wird ein vielschichtiges Bild vom Land Brandenburg präsentiert. Die Kunstwerke seien im Austausch mit Menschen und lokalen Traditionen, Dorfgeschichten und Alltagserfahrungen entstanden.

bis 2027, jederzeit geöffnet, Ev. Kirchengemeinde Lieberose und Land, Markt 19, 15868 Lieberose (LDS)

Sorbisch-deutsche **Freiluftausstellung „Der Körper wohnt in der Erde, der Geist in den Sternen.“** Slawisch-deutsches Lieberose, die Familie von der Schulenburg, zwei Kirchen.

Kirchen von Lieberose, Foto: TEG



bis 01.02.2027, Mi-Mo, 10-18 Uhr, Berlinische Galerie, Alte Jakobstraße 124-128, 10969 Berlin

Josef Kaiser (1910–1991). Bauen für die DDR. Josef Kaiser zählt zu den prägenden Architekten der DDR. Zwischen 1950 und 1984 war er federführend an zahlreichen, überwiegend repräsentativen Staatsbauten beteiligt. Internationale Beachtung fanden seine modernen Entwürfe an der Berliner Karl-Marx-Allee, die als Ausdruck des kulturellen Selbstverständnisses der DDR galten. Viele seiner Bauten, darunter das ikonische Kino International, stehen heute unter Denkmalschutz. Die Ausstellung zeigt erstmals Leben und Werk anhand von Zeichnungen, Collagen, Fotografien, Filmen sowie Modellen und beleuchtet politische und ästhetische Spannungsfelder. Zeitgenössische Positionen eröffnen neue Perspektiven auf sein Erbe als Teil deutsch-deutscher Baugeschichte.

bis März 2027: Kunstiosk Neuruppin, Karl-Marx-Str. 87a, 16816 Neuruppin (OPR)

PAPIER+LICHT: Rauminstallation im Kunstiosk Neuruppin. Mit der Rauminstallation will *paho. Zentrum für Papier* auf das Vorhaben „PAPIER+LICHT. Kunstinstallationen in Kirchen der Prignitz und des Havellands“ aufmerksam machen. Die geplante jährliche Kunstaktion soll den Sakralbauten in der Region neue Aufmerksamkeit zukommen lassen, Akteure verbinden und ein Zeichen des Zusammenhalts setzen. Sie verbindet Arbeiten von Peter Fennel, Katrin Mason Brown, Barbara Toepper-Fennel, Martina Winterle und Franziska Zänker zu einem Ganzen aus Form und Bewegung, Licht und Schatten, das besonders eindrucksvoll in den Abendstunden zu erleben ist. Für den **8. und 9. Oktober 2026** ist ein **Workshop "Papier Licht Installation"** geplant. Anschließend sollen am **10. Oktober** in einer **öffentlichen Veranstaltung** in den Kirchen in Sieversdorf und Hohenofen die Entwürfe präsentiert werden. www.zentrumfuerpapier.de

bis Mai 2027: täglich geöffnet, Dorfkirche Wandlitz, Breitscheidstr. 20, 16348 Wandlitz (Bar)

Skulpturengarten. Rund um die **Dorfkirche Wandlitz**, zwischen hohen Bäumen und schief stehenden historischen Grabsteinen hat Thomas Schubert neun Künstlerinnen und Künstler gebeten, bildnerische Figurationen zu schaffen: abstrakte, figürliche, halbabstrakte Positionen. Am Eingang der Kirche begrüßt das Relief „Abendmahl“ von Anna-Franziska Schwarzbach. Wieland Förster, Emerita Pansowova, Daniel Priesse, René Graetz und Michael Morgner umkreisen auf ihre Weise die menschliche Figur. Auch die geometrischen Formen von Klaus-Joachim Albert, Jutta Albert und Helmut Senf wirken wie Variationen auf den Menschen. www.skulpturengarten-wandlitz.de



Emerita Pansowova:
„Kauernde“, Foto:
Hannes Langbein

Kulturelle Veranstaltungen, Vorträge, Tagungen

01.09.2026, 18.30 Uhr, **St. Peter und Paul zu Brandenburg, Domschatz**, 14776 Brandenburg/Havel
Bild & Botschaft „Überlegungen zum Taufstein“ mit den beiden Expertinnen Domherrin und Vorständin der Stephanus Stiftung Berlin Dr. Ellen Ueberschär und Dr. Katja Triebe, HU Berlin.

04.09.2026, 19 Uhr, **Christuskirche Groß Köris**, Lindenstraße 5, 15764 Groß Köris (Dahme-Spreewald)
Wenn Kirchen erzählen. Kirchenführung und Gespräch zum Thema: Vergänglichkeit und Hoffnung - **Die Epitaphien der Christuskirche in Groß Köris.**

05.09.2026, 13.30-18 Uhr, **Superintendentur Perleberg** (PR), Kirchplatz 6, 19348 Perleberg (PR)
Singtag. Eingeladen sind Menschen, die Lust haben, neue christliche Lieder kennenzulernen und gemeinsam zu singen. Chorerfahrung ist nicht notwendig. Die musikalische Leitung übernimmt Björn Logge, der die Projektstelle Popularmusik innehat. Für Getränke ist gesorgt. Um Kuchenspenden wird gebeten. www.kirchenkreis-prignitz.de

05.09.2026, 14 Uhr, Treffpunkt: **Friedhofseingang St. Matthäus Kirchhof**, Großgörschenstr. 12, 10829 Berlin
Führung „Der Alte St. Matthäus-Kirchhof“ mit Mathias Schebera. Besucht werden die Gräber der Gebrüder Grimm, Adolf Diesterweg, Rudolf Virchow, Friedrich Drake, aber auch neuzeitlich Ralf Hochhuth, Rio Reiser, Rosa von Praunheim, Graciano Rocchigiani u.v.a. Wir erfahren etwas über die Geschichte der Gemeinde und des Friedhofs, insbesondere über die Pläne von Albert Speer. Im Anschluss Einkehr ins Café Finovo, erstes Friedhofscfé Deutschlands. Veranstaltung der Landesgeschichtlichen Vereinigung Mark Brandenburg e.V.

05.09.2026, 15 Uhr, **Dorfkirche Fermerswalde**, Fermerswalder Str. 21, 04916 Herzberg OT Fermerswalde (EE)
Sommerkonzert mit Schülerinnen und Schüler der Kreismusik- und Kunstschule Elbe-Elster. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für die Sanierung des Kircheninnenraums wird gebeten. Leitung: Cornelia Brännich, Kaffee, Kuchen, Getränke. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

05.09.2026, 16 Uhr, **Stadtkirche Friesack**, Charlottenstraße, 14662 Friesack (HVL)
Konzert "Vielsaitige Harfenklänge" mit Harfen-Schülerinnen und -Schülern der Musik- und Kunstschule Havelland. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für eine Wegerneuerung auf dem Kirchengelände wird gebeten. Leitung: Camilla Pinder, Kaffee und Kuchen, Ausstellung. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

05.09.2026, 18-24 Uhr, **St. Peter und Paul zu Brandenburg, Burghof**, 14776 Brandenburg/Havel
Lange Nacht am Dom. Die Gäste erwartet bei freiem Eintritt ein buntes Programm rund um den Dom. Erkunden, entdecken, entspannen und feiern. Neben Konzerten auf der Freilichtbühne im Burghof haben Dommuseum und Dom geöffnet.

06.09.2026, 12 bis ca. 16.30 Uhr, **Kirche Nennhausen**, 14715 Nennhausen (HVL)
Kultur-Nachmittag in Nennhausen mit Kirchenbesichtigung, Lesung, Musik, Parkführung und Kaffeetrinken. Es begrüßen Pfarrer Jan-Niclas Bertram von der Evangelischen Reformationsgemeinde Westhavelland, Dr. Barbara Rams-Schumacher als Initiativsprecherin der Arbeitsgruppe Nachbarn bei Nachbarn und Anne Haertel vom Förderkreis Alte Kirchen. Es folgen eine Vorstellung der Kirche mit Erläuterungen zur Kirchbaugeschichte und zur Gemeinde. Danach liest Nina Maria Wyss aus Friedrich de la Motte Fouqués „Undine“. Aurelia und Undine Arzt werden die musikalische Umrahmung übernehmen. Im Anschluss führt Kathrin Hoeft vom Förderverein **Schloss und Landschaftspark Nennhausen** durch den Schlosspark. Für Kaffeetrinken im Alten Gärtnerhaus (14.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet) ist gesorgt. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei, lediglich die Parkführung kostet 10 Euro. Spenden für die Erhaltung der Dorfkirche und für die Kaffeetafel des Kulturvereins sind willkommen. Anmeldung und Rückfragen an fabian@stiftungzukunftberlin.eu

06.09.2026, 16 Uhr, **Kirche Strodehne**, Großdorf, 14715 Strodehne (HVL)
Konzert. Alexander Burdyug präsentiert unter dem Motto „2026 ist das Jahr des Akkordeons“ die Vielseitigkeit seines Instruments und führt virtuos durch zahlreiche Musikstile. Veranstalter: Kunsthaus Strodehne, www.kunsthaus-strodehne.de

06.09.2026, 16 Uhr, **St. Peter und Paul zu Brandenburg, Friedgarten**, 14776 Brandenburg/Havel
Lesung des Brandenburger Theaters: „Mythos Maria“. Wie nähert man sich einem Menschen, über den man

fast nichts weiß, der aber so Vielen bis heute etwas bedeutet? Über 2000 Jahre nach Christi Geburt ist die Figur der Maria, der „Gottesmutter“, nach wie vor der Gegenstand von großer Verehrung und Mythenbildung. Aber was bedeutet eigentlich Marias „Reinheit“? Wieso ist sie die Schutzheilige der Seeleute und was hat die Mutter Jesu mit Voodoo zu tun? Schauspielerinnen Elna Lindgens hat einen Faible für klassische Stoffe und bereits im letzten Jahr das Publikum mit ihrer facettenreichen Lesung verzaubert. www.brandenburgertheater.de

09.09.2026, 16-18 Uhr, **Telegrafenberg**, Gebäude A7, 14437 Potsdam

3. Ortsgespräch 2026: Helmerdturm, Meridian- und Breitenhaus auf dem Telegrafenberg. Statements – Ortsbesichtigung – Diskussion. Seit seiner Erbauung 1892/93 ermöglichte der **Helmerdturm auf dem Potsdamer Telegrafenberg** geodätische Vermessungen und markierte den Nullpunkt der preußisch-deutschen Landvermessung. Damit nimmt er eine besondere Stellung unter den geodätisch-astromischen Forschungseinrichtungen des späten 19. Jahrhunderts ein. Seit 1993 wird er nicht mehr für die Forschung genutzt. Seit 2023 werden der Turm und die benachbarten Gebäude saniert. Künftig dient er wieder der Satellitenbeobachtung. Für die neuen Instrumente entsteht eine neue Kuppel, sodass er sowohl im Erscheinungsbild als auch durch wissenschaftliche Nutzung langfristig gesichert ist. Die Ergebnisse werden mit Expert:innen vor Ort diskutiert. *Anmeldung über den Link: seminare.ak-brandenburg.de*

09.09. – 13.09.2026, täglich 11.30, 13.30, 15.30 Uhr, **Treffpunkt Domportal, Domschatz St. Peter und Paul zu Brandenburg**, Burghof, 14776 Brandenburg/Havel

Gewändertage. Führungsreihe zum mittelalterlichen Textilschatz. Textilrestauratorin Geertje Gerhold ermöglicht einen einmaligen Blick in ihre Werkstatt und erläutert in Führungen zu unterschiedlichen Themen Wissenswertes über unsere jahrhundertealten Textilien. Das Domstift verwahrt einen der größten liturgischen Textilschätze aus vorreformatorischer Zeit Europas: ca. 120 Gewänder aus dem 11.-19. Jahrhundert, mit Schwerpunkt auf dem 15. Jahrhundert. Teilnahme nur mit Voranmeldung unter textilkonservierung@dom-brandenburg.de

10./ 11.09.2026: Dritte Brandenburger Dorfkirchentagung im Klosterareal Doberlug
<https://www.ekbo.de/wirken/kirchenbau/tagungen/dorfkirchentagung>

12.09.2026: 8.30 -ca. 18 Uhr, **Start Bahnhof Bad Belzig**

Jährliche Glocken- und Orgelstudienfahrt mit Kantor Winfried Kuntz aus Bad Belzig in Kooperation mit dem ev. Kirchenkreis Mittelmark-Brandenburg. In **fünf Orten der Elbregion** werden **Kirchen, Glocken und Orgeln** in Klang und Geschichte vorgestellt. Der Teilnahmebetrag beträgt 30 Euro ohne Verpflegung. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung bitte an Winfried Kuntz oder über das Gemeindebüro. **Kontakt:** Winfried Kuntz, Tel. 033841-446633, winfried.kuntz@gemeinsam.ekbo.de. oder Tel. 033841-31896, pfarramt.badbelzig@ekmb.de

12.09.2026, 11 Uhr, **Dorfkirche Fahrland**, Ketziner Straße, 14476 Potsdam OT Fahrland.

Festgottesdienst zum Erntedankfest und zur **Wiedereröffnung der Dorfkirche Fahrland**. Über 1 ½ Jahre wurde das Dach komplett renoviert, die Innendecke vom Hausschwamm befreit, alles denkmalgerecht. Mittel aus dem Staatskirchenvertrag, der Landeskirche und dem Kirchenkreis machten es der Gemeinde möglich, die Aufgabe zu stemmen. Das Dach ist schön gedeckt, die Regenrinne blinkt in der Sonne, die inneren Werte: die Statik und die Baubiologie, stimmen wieder. Die Kirche wird weitere hundert Jahre sicher stehen. Genauere Infos über dieses und unsere anderen Bauprojekte finden Sie hier: www.pfarrsprengel-fahrland.de

12.09.2027, 17 Uhr, **Dorfkirche Ahlsdorf**, Kirchstraße 5, 04916 Schönewalde OT Ahlsdorf (EE)

Spätsommerliches Konzert „Ich ging durch einen grasgrünen Wald...“. Der Kammerchor Mitte aus Berlin ist zu Gast in Ahlsdorf. Es erklingen Werke u.a. von J. Brahms, F. Mendelssohn-Bartholdy, T. Morley, E. Withacre. Es singt als Solistin die Sopranistin Sarah Buder-Lind. Der Kammerchor Mitte wurde 2014 gegründet. Der Chor ist ein junges, gemischtstimmiges Vokalensemble mit zurzeit 25 SängerInnen unter der Leitung von Achim Peters. Das Repertoire ist überwiegend klassisch und umfasst eine große Bandbreite von geistlichen und weltlichen Werken mehrerer Jahrhunderte.



Foto: Kammerchor Mitte

12. & 13.09.2026: Tag des Offenen Denkmals: deutschlandweit zahlreiche Veranstaltungen. **Viele Kirchentüren werden geöffnet sein.** www.tag-des-offenen-denkmals.de

12.09.2026, 19.30 Uhr, Scheunenkirche Wilmersdorf, Wilmersdorfer Str. 6, 16278 Angermünde OT Wilmersdorf (UM)

Filmvorführung im Rahmen der Reihe **Zeitschnitt 2026 „Die Frauen der Solidarnosc“** mit dem Filmhistoriker Dr. Claus Löser. Ohne diese mutigen Frauen wäre Polen heute nicht so frei, wie es heute ist; sie machten weiter als die Männer in den Gefängnissen verschwanden. www.scheunenkirche.de

13.09.2026, 11 Uhr, Kaiser-Otto-Saal im Kulturhistorischen Museum Magdeburg, Otto-von-Guericke-Str. 68-73, 39104 Magdeburg

Buchvorstellung „Erschließung einer mittelalterlichen Kulturlandschaft im 19. Jahrhundert: Die preußische Provinz Sachsen“ und Festvortrag von Prof. Dr. Henrik Karge, Professor für Kunstgeschichte an der TU Dresden: **„Die Entdeckung der Romanik. Franz Kuglers Wanderungen in der Harzregion ab 1832“**.

13.09.2026, 11-19 Uhr, diverse Orte um das Kulturforum Berlin, Matthäikirchplatz, 10785 Berlin **„Ein Tag im Grünen“**. Passend zum Tag des Offenen Denkmals steht in diesem Jahr die Architektur im Mittelpunkt des Kulturforumsfestes. Den ganzen Tag über erwartet die Besucherinnen und Besucher Programm, das zum Erfahren, Verweilen und Genießen einlädt. www.kulturforum.berlin

13.09.2026, 13 Uhr, Kirche Döberitz, Kirchstraße, 14727 Premnitz OT Döberitz (Havelland)

Tag des offenen Denkmals mit Orgelführung und Konzert „NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur“ mit Andreas Patzwald. Im Havelland gibt es viele Orgeln der Orgelbaufirma Wäldner aus Halle, z.B. in Milow, Bützer, Böhne und Schmetzdorf. Die kleinste Orgel, erbaut 1886 von August Ferdinand Wäldner, befindet sich in der Kirche Döberitz. Nach fast 30 Jahren im Dornröschenschlaf wurde sie 2002 restauriert und erfreut seitdem wieder zu Gottesdiensten und Konzerten. Diese kleinste Wäldner-Orgel kann zum Tag des offenen Denkmals in Döberitz besichtigt werden. www.fv-kirche-doeberitz.de

13.09.2026, 14 Uhr, Dorfkirche Tackern, Dorfstraße, 16928 Groß Pankow OT Tackern (PR)

Konzert „Musikschulen öffnen Kirchen“ mit der **Bigband der Kreismusikschule Prignitz**: Jazz, swingende Rhythmen und klangvolle Bläasersätze erklingen für den Erhalt und die Sanierung des Kirchenschiffs. Leitung: Peter Jekal, Kirchturmbesichtigung, Kaffee und Kuchen. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

13.09.2026, 14 Uhr, Ev. Frauenkirche Mühlberg, Schulplatz 1, 04931 Mühlberg/ Elster (EE)

Herbstkonzert mit dem Ensemble „Saitenpfeifer“ und Solistinnen und Solisten der Kreismusik- und Kunstschule Elbe-Elster. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für den Erhalt der Frauenkirche und die Reparatur der Chorfenster wird gebeten. Leitung: Jörg Hecht. Nach dem Konzert Kaffee und Kuchen im Diakonats/ Gemeindehaus gegenüber der Kirche. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

13.09.2026, 16 Uhr, Marienkirche Angermünde, Kirchplatz 1, 16278 Angermünde (UM)

Benefizkonzert für die historische Wagnerorgel (1742-1744) zum Tag des Offenen Denkmals mit dem Kammerchor und Ensembles der Uckermärkischen Musik- und Kunstschule. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für die umfassende Restaurierung der Barockorgel wird gebeten. Leitung: Maria Schella, Dorothea Janowski, Kirchenbesichtigung mit Informationen zur Wagnerorgel. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

13.09.2026, 14-17 Uhr, Nicolaihaus Berlin, Brüderstraße 13, 10178 Berlin-Mitte

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz lädt zu **Führungen** durch seinen Berliner Sitz, das Nicolaihaus, ein. Jeden 2. Sonntag im Monat ist das historische Baudenkmal von 14 bis 17 Uhr für Besucher geöffnet. In dieser Zeit werden Führungen der Ortskuratoriumsmitglieder durch die Ausstellung über Leben und Werk des Verlagsbuchhändlers und Schriftstellers Friedrich Nicolai (1733 - 1811) und zur Arbeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz angeboten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

17.09.2026, 18 Uhr, Musikforum Katharinenkirche Stendal, Schadowgasse 48, 39576 Stendal (Sachsen-Anhalt)

Vortrag von Dirk Schumann: „Die Wiederentdeckung der mittelalterlichen Ziegelarchitektur in der Altmark“. Anhand ausgewählter Beispiele zeigt Dirk Schumann, wie im frühen 19. Jahrhundert mittelalterliche Backsteinarchitektur in der Altmark wiederentdeckt, wissenschaftlich erschlossen, denkmalpflegerisch gesichert und zum Vorbild historistischer Architektur wurde. Eine Veranstaltung im Rahmen des Korrespondenzortprojektes

„Die Wiederentdeckung des Mittelalters. Frühe Denkmalpflege im Herzen Mitteldeutschlands“.
serviceportal.stendal.de/de/musikforum.html

18.09.2026, 15-18.30 Uhr, Haus Schwärzetal, Weinbergstraße 6a, 16225 Eberswalde (Barnim)
Vernetzungscafé für Kulturfördervereine und Freundeskreise. Bei dem Treffen besteht die Möglichkeit, andere Kulturfördervereine und Freundeskreise aus den Landkreisen Oberhavel, Barnim, Uckermark und Märkisch-Oderland kennenzulernen, Erfahrungen zu teilen und neue Perspektiven für den eigenen Verein zu entdecken. Zur Weiterbildung gibt es praktische Tipps zur Mitgliedergewinnung von Susanne Hölscher von ZIEL & LÖSUNG. Darüber hinaus gibt es Informationen von lokalen Freiwilligenagenturen zu Unterstützungs- und Beratungsangeboten für Vereinsarbeit in der Region. Das Treffen soll auch dem gemeinsamen Anstoß für ein Landesnetzwerk der Kulturfördervereine in Brandenburg dienen. Infos & Anmeldung: www.kulturfoerdervereine.eu/vernetzung-eberswalde

18.09.2026, 17 Uhr, Kreuzkirche Königs Wusterhausen, Kirchplatz 2, 15711 Königs Wusterhausen (Dahme-Spree)
Festliche Klänge zum Herbstbeginn Solistinnen, Solisten und Ensembles der Kreismusikschule Dahme-Spree-wald Der Eintritt ist frei. Um Spenden für die Anschaffung eines Instrumentariums für die Kirchenmusik und andere Veranstaltungen wird gebeten. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

19.09.2026, 17-18 Uhr, Dorfkirche Jördenstorf, Teterower Str. 3, 17168 Jördenstorf (Mecklenburg-Vorpommern)
Lebensfahrt Orgel. Dorfkirche mon Amour. Vortrag, Musik und Gespräch: „Herkunftssplitter“, Mit Improvisationen an der Orgel spürt der Maler und Musiker Christian Kabuß in drei Dorfkirchen der Frage von Aufbruch und Wandel in ländlichen Regionen Mecklenburg-Vorpommers nach. Die Veranstaltung findet an drei Abenden (19.09., 26.09., 10.10.) in verschiedenen Dorfkirchen statt. www.akademie-nordkirche.de

20.09.2026, 15-17 Uhr, Kirche Saxdorf, Hauptstraße 5, 04895 Saxdorf (EE)
Puppentheateraufführung im Rahmen des Internationalen Puppentheaterfestivals.
<https://www.saxdorf.de/konzerte/programm/>

20.09.2026, 15 Uhr, Dorfkirche Hänchen, Dorfbogen, 03099 Kolkwitz OT Hänchen (Spree-Neiße)
Herbstliches Konzert mit Schülerinnen und Schülern der Musik- und Kunstschule Spree-Neiße. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für den Erhalt der Kirche wird gebeten. Kaffee und Kuchen. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

20.09.2026, 16 Uhr, Kirche Strodehne, Großdorf, 14715 Strodehne (HVL)
Konzert. Chorquartett Klangheimelig gastiert mit einem abwechslungsreichen Programm aus jazzigen, poppi-gen und klassischen Stücken – überwiegend a-capella. Veranstalter: Kunsthaus Strodehne, www.kunsthaus-strodehne.de

21.09.2026, 9-15.15 Uhr, Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB), Konferenzsaal 0.01, Babelsberger Straße 21, 14473 Potsdam
10. Tag des nachhaltigen Planens und Bauens "Umbaukultur als Zukunftsstrategie: Bestand nutzen, Ressourcen schonen". Im Mittelpunkt stehen Fachvorträge und Praxisbeispiele zu aktuellen Ansätzen des zirkulären Bauens, der Wiederverwendung von Baustoffen, innovativen Umbau- und Sanierungskonzepten sowie ressourcenschonenden Bauweisen. Ergänzt durch eine Podiumsdiskussion und den fachlichen Austausch bietet die Veranstaltung eine Plattform, um neue Impulse für eine zukunftsfähige Baupraxis in Brandenburg zu diskutieren und Erfahrungen aus Wissenschaft, Planung, Verwaltung und Bauwirtschaft zusammenzuführen. Die gemeinsame Veranstaltung des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, der Brandenburgischen Ingenieurkammer und der Brandenburgischen Architektenkammer widmet sich den Chancen und Herausforderungen einer nachhaltigen Weiterentwicklung des Gebäudebestands. Präsenzveranstaltung mit Live-Stream. Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung bis zum 14. September 2026. www.bbik.de

24.09.2026, 15 Uhr, Dorfkirche Döberitz, Kirchstraße, 14727 Premnitz OT Döberitz (Havelland)
Geschichten-Werkstatt mit Petra Basner. Geschichten vom Pfälzer Hof und den Doktorhäusern in Döberitz-

Gapel. Gemeinsam möchten wir in angenehmer Runde bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen und Geschichten austauschen – einander zuhören und die Geschichte unseres Ortes lebendig halten. Kommen Sie gerne vorbei, bringen Sie Erinnerungen, Fotos oder einfach gute Geschichten mit! www.fv-kirche-doeberitz.de

26.09.2026, 17 Uhr, Stadtkirche Fürstenberg, Markt 7, 16798 Fürstenberg (OHV)

Konzert der Schweriner Singakademie – unter anderem mit der Messe für Soli, Chor und Orgel D-Dur Op.86 von **Antonin Dvořák** auch **Felix Mendelssohn Bartholdy** „Verleih uns Frieden gnädiglich“ WoO 5 und **Johannes Brahms** Geistliches Lied op.30 erklingen. Der künstlerische Leiter ist Bernd Spitzbarth, an der Orgel Friedemann Braun. Eintritt frei. Spenden erbeten.



Foto: Schweriner Singakademie

26.09.2026, 17-18 Uhr, Dorfkirche Schorrentin, Schorrentin 23, 17154 Neukalen OT Schorrentin (Lkr. Rostock)

Lebensfahrt Orgel. Dorfkirche mon Amour. Vortrag, Musik und Gespräch: „Drift“, Mit Improvisationen an der Orgel spürt der Maler und Musiker Christian Kabuß in drei Dorfkirchen der Frage von Aufbruch und Wandel in ländlichen Regionen Mecklenburg-Vorpommers nach. Die Veranstaltung findet an drei Abenden (19.09., 26.09., 10.10.) in verschiedenen Dorfkirchen statt. www.akademie-nordkirche.de

27.09.2026, 15 Uhr, Patronatskirche Stavenow, 19357 Karstädt OT Stavenow (PR)

Herbstliches Konzert mit dem **Live Sound Orchester der Kreismusikschule Prignitz**: Swing, Pop und lateinamerikanische Rhythmen. Leitung: Dian Petkov. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für den Erhalt der Kirche wird gebeten. Kaffee und Kuchen, Kirchenführung auf Wunsch. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

30.09.2026, 18 Uhr, Dorfkirche Werenzhain, Werenzhainer Hauptstraße 75, 03253 Doberlug-Kirchhain OT Werenzhain (EE)

Kleines Bläserkonzert mit Bläsern aus den Posaunenchor der Region.

8. Pressespiegel August 2026 (Auswahl)

26.07.2026: Andreas Kirschke in die Kirche Nr. 31, S. 9: **Die Frauen hinter der Kirchentür.** Die **Ausstellung „Katharinas Erben“ in der Kirche in Arnsdorf**, Landkreis Görlitz, stellt Frauen aus dem Ort ins Zentrum. Viele Frauen übernehmen für ihr Dorf und ihre Kirche Verantwortung. Woche für Woche schließen sie die Kirche auf. Mit Blumen schmücken sie liebevoll den Altar. Eine neue Ausstellung macht ihre Geschichten, ihre Motivation und ihre Verbundenheit mit der Heimat sichtbar. Ihr Engagement zeigt auch, was Frauen brauchen, um ein gutes Engagement durchzuführen. Initiator der Ausstellung ist der **Verein für Kirchenbau und Dorfgeschichte Arnsdorf-Hilbersdorf, Thiemendorf e.V.** Er hatte beim Preiswettbewerb für Vereine der östlichen Oberlausitz 2000 Euro gewonnen und davon die Ausstellung erstellt. Frauen im Ehrenamt brauchen Fürsorge und Fürsprecher, eine lebendige aktive Gemeinschaft und Raum, um sich zu entfalten. Je mehr sich engagieren, umso leichter wird es für die Einzelne.

26.07.2026: die Kirche Nr. 31, S. 9: **Pirow ist neue Radwegekirche.** Der **Kirchenkreis Prignitz** hat eine neue Radwegekirche, insgesamt sind es nun zwölf. Sie liegt in unmittelbarer Nähe des Elbe-Müritz-Radwegs und ist von Ostern bis zum Reformationstag regelmäßig geöffnet. Radfahrende und weitere Besucher finden dort einen Ort der Ruhe, Besinnung und Erholung.

26.07.2026: Raphael Schmidt in die Kirche Nr. 31, S. 10: **Valentin Schott und Thomas Günther fahren in Görlitz mit dem „Kirchentaxi“ Gemeindeglieder zum Gottesdienst.** Vor mehr als zwanzig Jahren hatte Pfarrer Schwarzbach Gemeindeglieder, die nicht mehr selbst zur Kirche kommen konnten, mit seinem Auto zum Gottesdienst abgeholt und wieder zurückgebracht. Dann kam der Gemeindegliederkirchenrat auf die Idee, den Pfarrer von diesem Dienst zu entlasten. Seitdem fahren Valentin Schott, inzwischen schon 20 Jahre lang, und Thomas Günther, 15 Jahre, ehrenamtlich nach einem festgelegten Plan, der im Gemeindebüro erhältlich ist. Die Fahrten sind für die Mitfahrenden kostenfrei.

26.07.2026: Klaus Büstrin in die Kirche Nr. 31, S. 10: **Ein farbiges Wechselspiel. In Potsdam-Bornim lädt im Juli und August die Sommerkirche an Sonntagen in den Pfarrgarten ein.** Der Potsdamer Stadtteil ist gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen und verfügt über ein großes Grundstück. Zur zweiten Sommerkirche am 2. August kamen 70 Besucherinnen und Besucher. Die Sommerkirche beschäftigt sich mit „Gottes starken Töchtern“, Frauen aus der Bibel wie Eva, Hagar, Rahab und Hanna.

26.07.2026: die Kirche Nr. 31, S. 12: **Förderung für Dorfkirche.** Der barocke Kanzelaltar und Altartisch der **Dorfkirche von Rosenwinkel** bei Heiligengrabe werden restauriert. Dafür stellt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz rund 17.500 Euro zur Verfügung. Die evangelische Dorfkirche wurde vermutlich im 17. Jahrhundert an der Stelle eines im Dreißigjährigen Krieg stark beschädigten Vorgängerbaus errichtet. Der reich dekorierte Kanzelaltar wurde 1715 von dem Kirchenpatron Hans Friedrich von Klitzing und seiner Ehefrau gestiftet und im Laufe der Zeit mit zahlreichen Wappen der Adelsfamilien, die mit Kirche und Dorf verbunden waren, versehen.

26.07.2026: Susanne Atzenroth in die Kirche Nr. 31, S. 15: **Teufelskrallen und evangelische Beichtstühle.** Die Besonderheiten der fünf Kirchen in **Kemmen, Buckow, Groß Jehser, Groß Mehßow und Gollmitz** standen im Mittelpunkt einer geführten Fahrrad-Rundtour durch die Region Calau im Kirchenkreis Niederlausitz. Organisiert worden war die Tour vom Förderkreis Alte Kirchen der Luckauer Niederlausitz e.V., geführt von der Vorsitzenden Annegret Gehrman. 65 Kirchen in der Luckauer Niederlausitz gehören zum Förderverein. www.kirchen-luckauer-niederlausitz.de

31.07.2026: Newsletter 07/2026 der Dorfbewegung Brandenburg: **Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“: Zweimal Silber und ein Sonderpreis für Brandenburg.** 26 qualifizierte Dörfer stellten sich der Bundesbewertungskommission für den Bundesentscheid. Naugarten (Uckermark) und Frankena (Elbe-Elster) gewannen beim Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Damit gehen jeweils 10.000 Euro an die beiden Orte und an Frankena zusätzlich ein Sonderpreis in Höhe von 3.000 Euro.

31.07.2026: Newsletter 07/2026 der Dorfbewegung Brandenburg: **Beteiligung am Sonderausschuss Bürokratieabbau im Bereich Engagement und Ehrenamt.** Im Land Brandenburg gibt es derzeit viele Überlegungen, wie Bürokratie abgebaut werden kann. Dazu hat der Landtag den Sonderausschuss „Bürokratieabbau“ eingesetzt. Dieser Sonderausschuss beschäftigt sich voraussichtlich im Herbst 2026 mit dem Bereich Engagement und Ehrenamt. Um möglichst praxisnahe und ehrenamtsfreundliche Lösungen zu finden, sammelt das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Beispiele und Ideen von Engagierten und von Organisationen, die mit Ehrenamtlichen arbeiten. Ob kleine Verbesserungsvorschläge oder umfassende Ideen – jede Rückmeldung ist willkommen und wertvoll. Die eingehenden Beiträge werden aufbereitet, nach kommunalen, kreisweiten, landes- und bundesweiten Vorschlägen sortiert und an den Sonderausschuss Bürokratieabbau übermittelt. Machen Sie mit! Senden Sie Ideen, Erfahrungen und Praxisbeispiele ein. <https://ehrenamt-in-brandenburg.de/gefragt-ideen-zum-buerokratieabbau-im-engagement-und-ehrenamt/>

01.08.2026: Amtsblatt Karstädt Nr.4, Seite 9: **Autobahnkirche Groß Warnow – Entwicklung eines Nutzungskonzeptes.** Der Gemeindegemeinderat verfolgt das Ziel, **am Standort Groß Warnow (PR) eine Autobahnkirche** einzurichten und damit einen Ort der Ruhe, Besinnung und offenen Begegnung für Reisende und die örtliche Bevölkerung zu schaffen. Im Rahmen des erarbeiteten Gesamtkonzeptes ist vorgesehen, die Toiletten im Küsterhaus (ehemalige Arztpraxis) zu nutzen. Der Vorraum sowie die Behindertentoilette sollen sowohl der Gemeinde als auch der künftigen Autobahnkirche weiterhin frei zugänglich zur Verfügung stehen. Die Gemeinde begrüßt die Weiterentwicklung des Standortes und die geplante Verbindung von kirchlicher Nutzung, öffentlicher Infrastruktur und kultureller Nutzung im Sinne einer lebendigen Ortsgestaltung.

01.08.2026: Leonie Schlick in Der Havelländer, S. 16: **Das Kirchlein von Bahnitz (HVL).** Im Künstlerdorf Bahnitz steht die **wahrscheinlich kleinste noch aktive Kirche Brandenburgs**. Maximal 40 Menschen finden darin Platz. Für die Bahnitzer ist die Kirche von großer Bedeutung. Die kleine Dorfkirche und die Wiese davor seien das ganze Jahr ein zentraler Treffpunkt für Feierlichkeiten im Dorf, erzählt Jutta Ost, Ortsvorsteherin von Bahnitz. Im Sommer und am 23.12. finden die beiden jährlichen Gottesdienste statt, zu denen auch Menschen aus anderen Orten kämen. Selten gäbe es Hochzeiten in der Kirche. Warum die Kirche so klein sei, erklärt die Kirchenälteste Annedore Pfeiffer: „Die heutige Kirche war früher nur der Kirchturm.“ Das Kirchenschiff von 1780 hatte durch den 2. Weltkrieg viele Einschusslöcher, eine Instandsetzung zu DDR-Zeit stand nicht in Aussicht. Also wurde sie abgebaut und der Turm erhalten. 1982 wurde die Kirche im Kirchturm mit ihren originalen Glocken eingeweiht.

02.08.2026: die Kirche Nr. 32, S. 10: **Wiedereröffnung der Stadtkirche in Köpenick.** Nach mehr als zweijähriger Sanierung wird die Stadtkirche St. Laurentius in Berlin-Köpenick am 30. August wiedereröffnet. Aus diesem Anlass lädt die Gemeinde um 14 Uhr zu einem Festgottesdienst und anschließend zu einem großen Stadtteilstfest ein. Die Kirche erhielt einen neuen Dachstuhl, eine moderne Fußbodenheizung sowie ein barrierefreies WC. Auch das Mauerwerk wurde saniert. Die Kosten betrugen rund 4,5 Millionen Euro.

03.08.2026: Newsletter von denkmal-Aktiv: **Nach den Sommerferien Start der Schuljahresprojekte 2026/27.** Mit ihrem Schulprogramm unterstützt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz Schulen darin, Denkmale als Lernorte zu erschließen. Mit dieser Förderung startet an Schulen bundesweit im August die Projektarbeit zu historischen Bauwerken im Heimatort und in der Region. **In Brandenburg werden sechs Projekte durchgeführt,** davon eins vom Evangelischen Gymnasium Brandenburg zum **Brandenburger Dom**, der Wiege der Mark. **In Berlin sind es vier Projekte,** davon eins zur Nachverdichtung von **Karow-Süd**. In der unmittelbaren Nähe von Flächen, auf denen ein neues Wohnquartier entstehen soll, liegen ein spätromanischer Kirchenbau sowie urgeschichtliche Gräberfelder. Ein Archäologiekurs will die durch die Baumaßnahmen potentiell gefährdeten Bodendenkmale untersuchen, es sind Urnengräber spätbronzezeitlicher/ früheisenzeitlicher Siedlungen. Infos zu allen Schuljahresprojekten deutschlandweit: www.denkmal-aktiv.de

03.08.2026: Der Havelländer, S. 14: **Kultur-Nachmittag mit Lesung „Undine“.** Am **Sonntag, 6. September**, findet von 12 Uhr bis 16 Uhr in **Nennhausen** (HVL) ein Kultur-Nachmittag in der Dorfkirche statt. Zu Beginn begrüßen Pfarrer Jan-Niclas Bertram von der Evangelischen Reformationsgemeinde Westhavelland, Dr. Barbara Rams-Schumacher als Initiativsprecherin der Arbeitsgruppe Nachbarn bei Nachbarn und Anne Haertel vom Förderkreis Alte Kirchen die Gäste. Es folgen eine Vorstellung der Kirche mit Erläuterungen zur Kirchbaugeschichte und zur Gemeinde. Danach liest Nina Maria Wyss Friedrich de la Motte Fouqués „Undine“. Im Anschluss führt Dirk Hoeft vom Förderverein Schloss und Landschaftspark Nennhausen durch den Schlosspark. Für Kaffeetrinken im Alten Gärtnerhaus (14.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet) ist gesorgt. Die Parkführung kostet 10 Euro. Spenden für die Erhaltung der Dorfkirche und für die Kaffeetafel des Kulturvereins sind willkommen. Anmeldung und Rückfragen an fabian@stiftungzukunftberlin.eu

03.08.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 32/2026: **Zwei Kirchengebäude in Sachsen-Anhalt werden versteigert.** Zwei leerstehende Kirchengebäude in Sachsen-Anhalt sollen bei einer Auktion am 28. August in Leipzig versteigert werden. Konkret handelt es sich um Objekte in **Wettin-Löbejün** und in **Oranienbaum-Wörlitz**, wie die Sächsische Grundstücksauktionen AG mitteilte. Die Kirchen seien 1957 beziehungsweise um etwa 1960 errichtet worden. Zu dem Objekt in Wettin-Löbejün gehören auch eine vermietete Wohnung sowie ein Turm und ein separater Gemeinderaum, der ebenfalls leer steht. Die Kirche in Oranienbaum-Wörlitz steht unter Denkmalschutz. Zum leerstehenden Ensemble zählt auch ein Wohnhaus. Das Mindestgebot für beide Objekte betrage jeweils 150.000 Euro.

03.08.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 32/2026: **Dorfkirche des Monats in der Prignitz.** Brandenburgs Dorfkirche des Monats August steht in Tackenberg in der Prignitz. Das Anfang des 15. Jahrhunderts errichtete und später erweiterte Bauwerk in dem Ort bei Pritzwalk werde derzeit saniert, teilte der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg mit. Die Arbeiten am Kirchturm mit Fachwerkfassade seien bereits abgeschlossen. Nun stünden Sanierungsmaßnahmen am Kirchenschiff und am Dach an. Die evangelische Dorfkirche sei das größte und einzige öffentliche Bauwerk in dem Ort mit weniger als 100 Einwohnerinnen und Einwohnern. Eine Gruppe Engagierter treibe die Sanierung der denkmalgeschützten Kirche voran und wolle sie vielfältig nutzen. Neben Protestanten und Katholiken setzten sich auch konfessionslose Menschen für den Erhalt und die Nutzung des Gebäudes ein. Im Sommerhalbjahr ist die Kirche den Angaben zufolge täglich geöffnet.



Turmsanierung der Dorfkirche Tackenberg, Foto: Matthias Wieck

06.08.2026: Rundmail der Ev. Kirchengemeinde Bad Belzig: **Spendenaktion: 1000 Legosteine für St. Marien. Jeder Stein zählt.** Wir bauen gemeinsam den neuen Ziegelfußboden! Auf einer Fläche von über 100 qm wird der Fußboden der Stadtkirche St. Marien erneuert und die Kirche barrierefrei zugänglich gemacht. Dabei wurden die Ziegel sowie die Art der Ausführung nach Vorgaben des Denkmalschutzes gewählt. So wird sich der neue Fußboden harmonisch in die spätmittelalterliche Kirche einfügen. Um die Finanzierung dieses Teilprojekts zu unterstützen, sucht die Kirchengemeinde Unterstützer und Sponsoren. Symbolisch sollen genau **1000 Legosteine** den gesamten Grundriss der Stadtkirche bedecken. Der symbolische Preis pro Stein beträgt **20 Euro**. Die

Steine können bei Gottesdiensten, Veranstaltungen, im Gemeindebüro oder per mail pfarramt.badbelzig@ekmb.de erworben werden. <https://www.kirche-region-belzig.de/bauprojekte/bau-st-marien>

10.08.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 33/2026: **Lange Nacht der Religionen am ersten September-Wochenende in Berlin.** Am 5. und 6. September werden sich wieder zahlreiche Glaubensgemeinschaften präsentieren. Erwartet werden mindestens 50 Veranstaltungsangebote, die das breite Spektrum religiösen Lebens in der Hauptstadt widerspiegeln. Das Event trägt das Motto „MitGefühl“. Zentrale Auftaktveranstaltung ist bereits am 2. September um 17.30 Uhr in der **Kreuzberger St.-Thomas-Kirche** am Mariannenplatz. Michael Bäumer, Koordinator der Langen Nacht der Religionen, betonte, „Mitgefühl ist ein zentrales Element in allen Religionen“. Es sei auch die Basis für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Im Rahmen der Langen Nacht der Religionen könnten gläubige Menschen zeigen, wie sie konstruktiv zu einem friedlichen Zusammenleben beitragen.

10.08.2026: Yvonne Jennerjahn in epd-Wochenspiegel Ost Nr. 33/2026: **Historische Parks in Brandenburg reagieren auf Klimawandel.** Brandenburg bereitet seine historischen Parks und Gärten auf die Folgen des Klimawandels vor. Die „Orte von außerordentlicher Schönheit und Pracht“ seien infolge der Veränderungen durch die Erderwärmung in Gefahr, sagte Kulturministerin Manja Schüle (SPD) anlässlich mehrerer Vor-Ort-Termine in Baruth, Altdöbern und Lauchhammer. Die Natur sterbe dort „unglaublich leise“. Diesem Sterben müsse entgegengewirkt werden. 2025 wurden den Angaben zufolge für insgesamt neun Klimaanpassungsprojekte in historischen Gärten in Brandenburg rund 2,9 Millionen Euro eingesetzt. Die Mittel gingen an die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, die Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz, das Landesdenkmalamt, die Stadt Brandenburg an der Havel und die Universität Potsdam.



10.08.2026: Yvonne Jennerjahn in epd-Wochenspiegel Ost Nr. 33/2026: **Brandenburgischer Kunstpreis für sechs Frauen und Männer.** Der Brandenburgische Kunstpreis wird erstmals nicht mehr für verschiedene Kunstsparten vergeben, sondern für herausragende künstlerische Positionen. Mit dem Brandenburgischen Kunstpreis 2026 werden vier Künstlerinnen und zwei Künstler geehrt. Der mit 15.000 Euro dotierte Ehrenpreis für ein Lebenswerk werde an die 91-jährige in Ahrensfelde lebende gebürtige Berlinerin Christa Jeitner verliehen. Die Auszeichnungen werden am 6. September im Landesmuseum für moderne Kunst in Cottbus überreicht. Drei mit je 10.000 Euro dotierte Einzelpreise für herausragende Positionen der zeitgenössischen Kunst gehen den Angaben zufolge an Maren Strack aus Birkenwerder, Peter Rohn aus Potsdam und Gabriele Konsor aus Strodehne. Mit dem mit 10.000 Euro dotierten Nachwuchsförderpreis wird das deutsch-kongoliesische Kunstduo Lydia Schellhammer und Christ Mukenge ausgezeichnet.

10.08.2026: Matthias Thüsing in epd-Wochenspiegel Ost Nr. 33/2026: **Bereitschaft für Denkmal-Spenden ungebrochen hoch.** Bei der Thüringer Schlösserstiftung ermöglichen private Zuwendungen Restaurierungsmaßnahmen, die aus dem regulären Haushalt kaum zu stemmen sind. Hilfe kommt vor allem von Fördervereinen. Private Spenden sind für den Erhalt der Kulturdenkmale der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten unverzichtbar. „Jede Spende zeigt unabhängig von ihrer Höhe die Wertschätzung der Menschen für unsere Bau- und Gartendenkmale und hilft, dieses kulturelle Erbe zu bewahren“, sagte Stiftungsdirektorin Doris Fischer. Private Zuwendungen ermöglichten Bau- und Restaurierungsmaßnahmen, die mit den regulären Haushaltsmitteln kaum oder gar nicht umsetzbar wären. Einen großen Anteil daran hätten Fördervereine, die für einzelne Schlösser, Burgen oder Parkanlagen Geld sammelten und der Stiftung zweckgebunden zur Verfügung stellten.

10.08.2026: Yvonne Jennerjahn in epd-Wochenspiegel Ost Nr. 33/2026: **DDR-Grenze im Gartenkunstwerk.** Vor 65 Jahren wurde in der DDR die Mauer errichtet, um die eigene Bevölkerung am Verlassen des Staats Richtung Westen zu hindern. Auch Kulturdenkmäler nahmen Schaden. Der **Park Babelsberg in Potsdam** entstand ab 1833 nach Plänen von Peter Joseph Lenné (1789-1866) und Fürst Hermann von Pückler-Muskau (1785-1871). Heute gehört das Gartenkunstwerk mit neogotischem Schloss und Blick auf die Glienicker Brücke zum Unesco-Weltkulturerbe. In der DDR zog der Mauerbau vor 65 Jahren dort schwere Schäden nach sich: Das Ufer an der Grenze zu West-Berlin wurde zum militärischen Sperrgebiet. Nach dem 13. August 1961 seien in den grenznahen königlichen Potsdamer Gärten Anlagen eingeebnet, Gebäude abgerissen und dem Verfall überlassen worden, schreibt der Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Christoph Martin Vogtherr. Rund 14 Hektar der mehr als 100 Hektar großen Parklandschaft wurden durch die DDR-Grenzanlagen zerstört, mit langem Zaun, Postenwegen und Wachturm. Der Uferweg in Sichtweite der Ausläufer des West-Berliner Stadtteils Wannsee war nicht mehr öffentlich zugänglich. Das Grenzregime hinterließ tiefe Wunden in der kunstvollen Grünanlage.

15.08.2026: Andreas Kaatz in Der Havelländer, S. 22: **Geheimnis an Orgelempore gelüftet.** In der **Börnicker Kirche** (HVL) werden Kartuschenfelder von der Farbe befreit. Darunter treten Bibelsprüche zutage, die viele

Jahrzehnte verborgen waren. Der Innenraum der Kirche wird bald renoviert. „Die Bibelsprüche wurden zu DDR-Zeiten einfach übergestrichen. Die Bänke und die Emporen bekamen alle den gleichen Farbton, was furchtbar aussieht“, sagt Jörg Schütt, der frühere Vorsitzende der einstigen Kirchengemeinde Börnicke. Die Restauratoren Daniela Geyer und Hendrik Seipt wurden beauftragt, erst einmal ein Stück freizulegen. Dabei bestätigte sich die Vermutung: tatsächlich waren die Bibelsprüche überstrichen worden. Schütt und seine Mitstreiter setzten sich dafür ein, dass die Kartuschenfelder nun freigelegt werden. Für die ersten drei konnten Spendengelder beschafft werden: 2000 Euro pro Feld. Zu sehen ist die Version aus dem 19. Jahrhundert – passend zur Kirche, die ebenfalls im Stil des 19. Jahrhunderts restauriert wird. Die Restauratorin erkennt aber im Kartuschenfeld unter der Schrift auch noch eine barocke Version. Die sei filigraner und aufwendiger gestaltet.

16.08.2026: die Kirche Nr. 34, S. 16: **Die Hüterin der Dorfkirchen.** Seit 40 Jahren engagiert sich **Annegret Gehrman** für die kleinen und großen Schätze in den Dorfkirchen der Niederlausitz. Die studierte Architektin und Städteplanerin mit Schwerpunkt Denkmalpflege arbeitete sich mit der Zeit in die Materie der Dorfkirchen ein und begeistert sich seitdem für den „ganzen Reichtum unserer Kirchenlandschaft“. Sie gründete mit ihrem bereits verstorbenen Mann den regional arbeitenden **Förderkreis Alte Kirchen der Luckauer Niederlausitz e.V.**, um Kirchengemeinden bei Bauvorhaben zu unterstützen. Dem Förderkreis gehören inzwischen 65 Mitgliedskirchen an. Gehrman ist außerdem ehrenamtliche Kunstgutbetreuerin für die EKBO im Kirchenkreis Niederlausitz, Ausbilderin für Kirchenführerinnen und Kirchenführer und organisiert Musikveranstaltungen.**23.08.2026:** die Kirche Nr. 35, S. 9: **Stadtkirche St. Marien in Bad Belzig wiedereröffnet.** Über viele Monate konnte die **Stadtkirche St. Marien in Bad Belzig** wegen Bauarbeiten nicht genutzt werden. Im Laufe des Augusts wird die umfassende Neugestaltung des Innenraums abgeschlossen. Künftig werden die Sonntagsgottesdienste wieder regelmäßig in St. Marien stattfinden. Die offizielle Wiedereröffnung findet am 13. September um 11 Uhr bei einem Festgottesdienst statt. Anschließend sind verschiedene Angebote und Informationen rund um die abgeschlossenen Bauarbeiten geplant.**23.08.2026:** Susanne Atzenroth in die Kirche Nr. 35, S. 10: **Die Oase am Ostsee.** Aus einer kleinen Kapelle entsteht in Cottbus ein ökumenischer Ort für Spiritualität. Im **Cottbuser Ortsteil Merzdorf** steht ein hübsches kleines Kirchlein, eine Kapelle mit hellen Mauern und bunten Fenstern. Eigentümerin ist die Landeskirchliche Gemeinschaft, genutzt wird sie seit je her auch von der Evangelischen Oberkirchengemeinde St. Nikolai. Diese Ostseekirche soll zu einem Haus der Stille werden. Die Kapelle muss aber wegen der Risse im instabilen Fundament vollständig abgetragen und neu erbaut werden. Baubeginn soll 2027 sein.**23.08.2026:** die Kirche Nr. 35, S. 10: **Denkmalschützer in der Lausitz.** Das brandenburgische Landesdenkmalamt bereitet die bundesweite Tagung der Vereinigung der Denkmalfachämter in den Ländern (VDL) in Cottbus vor. Dort würden im Juni 2027 rund 400 Fachleute erwartet. Die Tagung vom 13. Bis 16. Juni 2027 steht unter dem Motto „denk mal groß!“. Im Mittelpunkt stünden politische Denkmäler, Gartendenkmäler, die baubezogene Kunst der DDR sowie denkmalgeschützte Planstädte und Industrieareale. Weitere Fragen betreffen die Nutzung von Dorfkirchen im Wandel der Zeit.**23.08.2026:** Susanne Atzenroth in die Kirche Nr. 35, S. 12: **Großes Theater.** In der **Großderschauer Kolonistenkirche in der Prignitz** bringen Kinder das Grimm-Märchen „Von den Fischer und seine Frau“ auf Niederdeutsch auf die Bühne. „Wir möchten die Kinder mit unserer Begeisterung für die plattdeutsche Sprache anstecken.“ sagt Helga Klein vom Verein für niederdeutsche Sprache. Der Verein „Initiative Begegnungszentrum Großderschau“ betreibt gegenüber der Kirche das „**Freiluftmuseum**“.**24.08.2026:** epd-Wochenspiegel Ost Nr. 35/2026: **Denkmalschützer schlagen Alarm. Pro Tag geht in Deutschland mindestens ein Baudenkmal verloren. Die Gründe sind vielfältig.** Die **Deutsche Stiftung Denkmalschutz** ist zunehmend besorgt über den **Verlust von Baudenkmalen.** 2024 und 2025 seien insgesamt mindestens 1.077 Denkmale verloren gegangen, sagte Stiftungsvorstand Steffen Skudelny zur **Vorstellung des zweiten Schwarzbuches der Denkmalpflege.** Dies sei aber nur ein Bruchteil der Verluste, da Gebäude zuvor oft von Denkmallisten verschwunden seien und ein Verlust somit nicht bekannt wurde. Betroffen sind alle Bundesländer. „Die Rahmenbedingungen für den Denkmalschutz haben sich weiter verschlechtert“, sagte Skudelny. Das öffentliche Bewusstsein dafür nehme ab, der politische Druck auf den Denkmalschutz nehme dagegen zu. Schritt für Schritt würden Denkmalschutzgesetze geschwächt, politische Durchgriffsmöglichkeiten ausgeweitet und „Denkmale zunehmend dem Primat der Wirtschaftlichkeit untergeordnet“, kritisiert Deutschlands größte private Organisation für Denkmalpflege.

24.08.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 35/2026: **Bauhaus-Jubiläum zwischen Visionen und drohender Einflussnahme.** Vor 100 Jahren fand das Bauhaus in Dessau eine neue Wirkungsstätte. Durch ihre Offenheit für neue Ideen prägt die Welterbestätte bis heute Architektur, Design und Wirtschaft. Doch im Jubiläumsjahr droht Ungemach. Sachsen-Anhalts Kulturminister Rainer Robra (CDU) hat zum 100. Jubiläum des Bauhauses in Dessau den Einfluss der Hochschule für Gestaltung auf Architektur, Design und Wirtschaft gewürdigt. Noch immer prägten die Ideen der Bauhausschule zudem wirtschaftliche Entwicklungen. Und nicht zuletzt strahle es als Unesco-

Welterbe „weit über Deutschland und Europa hinaus“, sagte der Minister. Doch auch in der Gegenwart sei die Offenheit für neue Ideen gefährdet. Robra dankte deshalb der Kulturministerkonferenz, die am Donnerstag eine „Dessauer Erklärung“ zur freiheitlichen Kunst- und Kulturentwicklung in Deutschland verabschiedet hatte. „Kunst und Kultur müssen sich frei von politischer Einflussnahme und ohne Angst vor Sanktionen oder Zensur entfalten können“, sagte der Kulturminister. Zudem rief ein Bündnis von Kulturinstitutionen und Kirchen mit einem „Bauhaus-Manifest“ zur Verteidigung der fortschrittlichen Ideen auf.

24.08.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 35/2026: **Kleist-Jubiläumsjahr startet Anfang 2027.** Zum 250. Geburtstag des Dichters und Dramatikers Heinrich von Kleist (1777-1811) wird in seiner Geburtsstadt **Frankfurt/ Oder** ein Jubiläumsjahr vorbereitet. Das Programm des Kleistjahres 2027 verbinde „Literatur, Kunst, Wissenschaft, Theater, Vermittlung und gesellschaftlichen Diskurs“, sagte die Direktorin des Kleist-Museums der Stadt, Anke Pätsch. Im Mittelpunkt stünden „nicht allein Kleists Leben und Werk, sondern auch die Frage, welche Bedeutung seine Themen für die Gegenwart haben“, sagte Pätsch. Die Germanistin leitet das Museum und die dazugehörige Stiftung seit 2022. Zu Kleists bekanntesten Werken gehören unter anderem „Michael Kohlhaas“, „Das Käthchen von Heilbronn“ und „Der zerbrochene Krug“. Besonderer Höhepunkt des Kleistjahres werde die Eröffnung der neuen Dauerausstellung am 28. und 29. Mai 2027.

31.08.2026: Thomas Schöne, dpa, in Altmarkzeitung: **Kirche zu verkaufen. Sinkende Mitgliederzahlen führen zu neuen Wegen.** Immer mehr **Kirchen in Sachsen-Anhalt** stehen vor einer neuen Nutzung oder dem Verkauf. Auch das **katholische Bistum Magdeburg** hat die Absicht, angesichts sinkender Mitgliederzahlen und hoher Unterhaltungskosten sich von weiteren Gotteshäusern zu trennen. Dazu gehört unter anderem die **Kirche Christkönig in Oranienbaum-Wörlitz**. Wie das Gebäude künftig genutzt wird, ist noch offen. Nach Angaben des Bistums sind verschiedene Nutzungen denkbar – etwa Wohnungen, ein Restaurant, ein Hotel, eine Stadthalle, ein Trauerzentrum, ein Kolumbarium oder eine Bibliothek. Bestimmte Nutzungen wie ein Waffenlager, ein Bordell oder eine Abtreibungsklinik sollen ausgeschlossen werden. Der Verkauf von Kirchen ist im Bistum Magdeburg nach eigenen Angaben Teil eines umfassenden Immobilienkonzepts. Das Bistum verfügt über rund 140 Kirchen. Die 43 rechtlich selbstständigen Pfarreien entscheiden grundsätzlich selbst über Profanierung, Umnutzung oder Verkauf ihrer Gebäude und werden dabei vom Bistum beraten. Auch die **evangelische Kirche** verkauft, zuvor kommen jedoch Vermietung und Umnutzung.

31.08.2026: Newsletter des BBIK: **Neue Brandenburgische Bauordnung.** Mit der neuen Brandenburgischen Bauordnung werden die Genehmigungsverfahren ab 1. Januar 2027 deutlich verändert. Aus Sicht der BBIK müssen Bürokratieabbau und Qualitätssicherung zusammen gedacht werden. Die neuen Verfahren können Abläufe vereinfachen und beschleunigen. Gleichzeitig darf die Reduzierung staatlicher Prüfungen nicht dazu führen, dass die Anforderungen an die fachliche Qualifikation oder die Absicherung beruflicher Verantwortung sinken. Gerade für Bauherrschaften muss weiterhin klar erkennbar sein, wer für die Planung verantwortlich ist und auf welche fachlichen Standards sie sich verlassen können. Damit rückt auch die angekündigte Novellierung des Brandenburgischen Ingenieurgesetzes in den Fokus. Sie bietet die Möglichkeit, die beruflichen Rahmenbedingungen an die veränderte Aufgabenverteilung anzupassen und Qualifikation, Fortbildung, Berufshaftpflicht und Berufsaufsicht verlässlich abzusichern.

Impressum

Wir möchten über diesen Infobrief die Kommunikation und den Austausch unter den Freundinnen und Freunden der Dorfkirchen in Brandenburg anregen. Für Rückmeldungen, Hinweise und Veranstaltungshinweise sind wir sehr dankbar. Weitere Informationen und unsere weiteren Angebote finden Sie unter www.altekirchen.de.

Im Infobrief nutzen wir wegen der Klarheit und der Barrierefreiheit keine gendersensible Sprache. Wir bitten um Verständnis.

Für eine Unterstützung unserer Arbeit bedanken wir uns herzlich.

Spenden Sie gern an:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90

Wenn Sie eine bestimmte Kirche oder ein bestimmtes Projekt unterstützen wollen, nennen Sie bitte dieses im Verwendungszweck. Ansonsten kommt die Spende der allgemeinen Arbeit zugute.

Wenn Sie bei uns Mitglied sind, erhalten Sie die weiteren Publikationen: jährliche Broschüre „Offene Kirchen“ mit Fachbeiträgen und Mitgliederzeitung „Alte Kirchen“ kostenfrei.

Möchten Sie diesen Infobrief nicht mehr empfangen, senden Sie bitte eine mail an infobrief@altekirchen.de.

Herausgeber des Infobriefs:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Post: Postfach 24675,
10128 Berlin

Tel. (030) 2453 5076
infobrief@altekirchen.de
www.altekirchen.de